

Leistungsbeschreibung der Stadt Rietberg vom 13.07.2020

Betreffend: Errichtung und Betrieb einer öffentlichen Elektro-Ladeinfrastruktur auf dem Stadtgebiet Rietberg

Hinweise: Inhaltliche Änderungen im Vergleich zur Leistungsbeschreibung mit Stand vom 26.06. sind in blau kenntlich gemacht. Alle Punkte bei denen nicht „optional“ oder „gewünscht“ steht sind verpflichtend zu erfüllen, unabhängig davon ob ein „muss“ oder „soll“ im Satz formuliert ist.

I Beschreibung der Leistung

Die Stadt Rietberg beabsichtigt im Rahmen ihrer Klimaschutz-Strategie auf Basis des Masterplans 100% Klimaschutz die öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge auszubauen. Der Zeitplan sieht einen Abschluss der Verhandlungen, die Beauftragung und den Vertragsschluss für den 06. Oktober 2020 (Sitzung des Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses der Stadt) vor.

Derzeit gibt es eine öffentliche Ladestation mit zwei Ladepunkten am ZOB und diverse Ladestationen privater Anbieter. Künftig soll es in jedem Stadtteil zwei öffentlich bereitgestellte Ladepunkte geben, in der Rietberger Innenstadt sollen insgesamt zusätzlich acht neue Ladepunkte entstehen. Die Standorte der jeweiligen Ladepunkte sind dem Absatz A, sowie den beigefügten Karten zu entnehmen.

A Art und Umfang der Leistung

1. Errichtung inkl. Bauleitung und Installation für insgesamt 19 Ladepunkte, die sich auf sieben Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten und vier Wallboxen im Stadtgebiet Rietberg verteilen (Überblick siehe nächste Seite)
2. Abstimmung mit dem Netzbetreiber sowie Baustelleneinrichtung und -abrüstung im Rahmen der Bauleitung
3. Herstellung von Parkplatzkennzeichnung, Anfahrtschutz und Beschilderung
4. Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung und Service der Ladeinfrastruktur über einen Zeitraum von sieben Jahren
5. Anbringen der Ladestation inkl. ggf. notwendiger Tiefbau-/Hausinstallationsarbeiten und vorheriger Beantragung der Arbeiten zur Abstimmung mit dem Ordnungsamt (Absperrungen etc.)
6. Während der Tiefbauarbeiten für die Ladesäulen sind je Standort nach Absprache mit dem Auftraggeber Leerrohre für spätere Erweiterungen zu legen. Die jeweiligen (direkt anliegenden) Erweiterungsflächen werden im weiteren Verfahren festgelegt.
7. Installation der Leistungselektronik (und bei Wallboxen ggf. Ertüchtigung des Hausanschlusses), Installation separater Zähler und elektrischer Absicherungen sowie Abstimmung mit dem Netzbetreiber und ggf. der Haustechnik (Abteilung Hochbau der Stadt Rietberg) vor Ort.
8. Verhandlung und Gestaltung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Flächeneigentümer zum Zweck der Flächensicherung über den Betriebszeitraum von sieben Jahren inkl. der Option zur Nutzungsverlängerung, sofern der Flächeneigentümer nicht der Auftraggeber ist.

Zu 1+2: Geplante Standorte für Ladestationen (vgl. Anlage 2):

Stadtteil	Adresse	Anmerkungen
Bokel (1 Säule – 2 Ladepunkte)	Doppstraße (Am Bürgerhaus)	Option 1 („im Beet“): 30m Kabelverlegung/Tiefbau notwendig, dafür Einbau in Beetanlage. Option 2 („Parkplatz“): Direkte Nähe zu Stromanschluss, dafür Pflasterarbeiten notwendig. Eigentümer: Stadt.
Druffel (1 Säule – 2 Ladepunkte)	Zum Bürgerhaus	Bürgerhaus/Kirche/Kita/Spielplatz in der Nähe. Einbau in Grünfläche, Strom vorhanden. Eigentümer: Kirche.
Mastholte (1 Säule – 2 Ladepunkte)	Alter Markt / Brandstraße	Option 1: Alter Markt → Wochenmarkt, gegenüber ist WoMo Stellplatz. Strom vorhanden. Eigentümer: Stadt. Option 2: Brandstraße → Am Sportplatz. Strom 50m entfernt. Zentral sichtbar an der Straße. Eigentümer: Stadt.
Neuenkirchen (1 Säule – 2 Ladepunkte)	Gütersloher Str. / Diekamp	Option 1: Gütersloher Str. → Gut sichtbar. Strom vorhanden. Eigentümer: Stadt. Option 2: Diekamp → Am Glasmüllcontainer, weniger gut sichtbar. Strom 20m entfernt. Eigentümer: Stadt.
Rietberg (7 Ladepunkte: 3 Wallboxen, 2 Säulen mit je 2 Ladepunkten)	Emsturnhalle / Krumme Straße / Südtorschule / Parkplatz Heinrich- Kuper-Straße	<u>Ladepunkt 1:</u> Emsturnhalle → 2 Wallboxen am Gebäude. Gut: Nähe Gebäude Bolzenmarkt, Nähe Bibliothek. Ggf. Vandalismusgefahr an Karneval. Eigentümer: Stadt. <u>Ladepunkt 2:</u> Parkplatz Krumme Straße → 1 Ladesäule. Strom vorhanden. Wird zu Karneval bzw. zum Umzug abgesperrt. Gut geeignet als Ausweich-Ladepunkt für kommunalen E-Fuhrpark. Eigentümer: Stadt. <u>Ladepunkt 3:</u> Südtorschule → 1 Wallbox am Gebäude. Vorteil: Nähe Innenstadt. Nutzung/Auslastung u.a. durch Jugendwerk (Anfrage liegt vor). Eigentümer Gebäude: Stadt. <u>Ladepunkt 4:</u> Parkplatz Heinrich-Kuper-Straße → 1 Ladesäule. Vorteil: Nähe Innenstadt. Eigentümer: Stadt.
Varensell (1 Säule – 2 Ladepunkte)	Hauptstraße (Kloster)	Parkplatz Am Kloster. Es ist Rücksicht zu nehmen auf Volksfeste und den dafür genutzten Platz. Strom vorhanden über Kabelschacht unter Parkplatz, Verteilerkasten für Volksfest steht ebenfalls dort. Eigentümer: Kirche.
Westerwiehe (1 Säule – 2 Ladepunkte)	Option 1: Laurentiusstr. Option 2: Lipplinger Str. / Parkplätze Kirche	Option 1: Volksbank. Gut sichtbar an Straße. Eigentümer: Volksbank Option 2: Lipplinger Str. Gut sichtbar von Straße, aber nur wenige Plätze vorhanden. Strom vorhanden. Eigentümer: Kirche. Unklare planerische Situation bzgl. Gestaltung Dorfplatz. Option 3: Parkplätze Kirche. Mehrere Parkplätze vorhanden. Strom vorhanden. Eigentümer: Kirche. Unklare planerische Situation bzgl. Gestaltung Dorfplatz.

B Bauliche, technische (Hard- und Software) und gestalterische Spezifikationen

B.1 Ladesäulen und Wallbox

1. Wetterfestes Gehäuse, das gemäß IEC 60529 mind. der Schutzklasse IP 44 entspricht und für den Außenbereich geeignet ist.
2. AC-Ladesäule (Normalladesäule) mit Abgabe von 11 bis max. 22 kW, der Ladepunkt soll jeweils beide Spannungskapazitäten liefern können und die Höhe der Leistung ist regelbar über einen Zugriff des Ladestationsbetreibers/Netzbetreibers („remotefähig“).
3. Die angebotenen Geräte sind sowohl für batterieelektrische Fahrzeuge (reine Elektrofahrzeuge), als auch für Hybridfahrzeuge (mit Pug-in) bzw. Elektrofahrzeuge mit Range Extender geeignet.
4. Die Technik ist so ausgestaltet, dass sie entwicklungs- und technologie- und Anbieter-offen ist.
5. Eine Backendkommunikation via OCPP 1.5 oder 1.6 ist wünschenswert.
6. Ladevorgang nach IEC 61851 Mode 3.
7. Dynamische Ladestromregulierung – abhängig vom zur Ladung angeschlossenen Fahrzeug.
8. Ladung je Fahrzeuges je Ladepunkt über ein Panel mit Ladesteckdose gemäß IEC 62196 Typ 2.
9. Als Ausgangsleistung muss bei 32A, 400V, 3 phasig je Abgang eine vollautomatische Gesamtleistungsbegrenzung bei 11 bis 22kW erfolgen.
10. Die Hardware- und Software-Ausstattung ist wünschenswert „smart grid ready“: Die „Normalladung“ soll mit 11kW erfolgen, nur auf ausdrücklichen Wunsch des Nutzers (und dann ggf. zu höheren Preisen) oder bei sehr hoher Auslastung des Stromnetzes - in Kommunikation mit dem Netzbetreiber - mit 22kW. Fernabfragezähler, die eine „smart grid Steuerung“ ermöglichen, sollen nachträglich nachgerüstet werden, sobald diese in Deutschland zugelassen sind. Der gesamte Punkt 10 ist zu realisieren, sobald dies technisch und juristisch möglich ist. [Über die Anpassung der im Rahmen der Zusammenarbeit installierten Ladeinfrastruktur hin zu „smart grid ready“ – sofern die Infrastruktur nicht bereits mit dieser Ausstattung installiert wird - können die Stadt Rietberg und der Betreiber im Laufe der Zusammenarbeit verhandeln mit dem klaren Ziel, die Soft- und Hardware an intelligenten Netzen und einer entsprechenden Steuerung anzupassen, sofern dies weiterhin Stand der Technik und eine sinnvolle Maßnahme im Sinne der Energiewende und einer zukunftsfähigen Mobilität ist.](#)
11. Ein Stationsmanagement (z. B. OCPP) ist bereitzustellen. Der Nutzer bzw. interessierte Nutzer soll in Echtzeit erkennen können, wo sich die Ladestationen befinden (Kartendarstellung sowie Listendarstellung), wie die Ladestation zugänglich ist, Steckertypen und Stromstärken erkennen können und ggf. weitere e-Roaming-Eigenschaften [wie Verfügbarkeit/Belegung nutzen können](#).
12. Das Stationsmanagement und die Angebote zur Abrechnung sollen so technisch ausgestaltet sein, dass es auch von anderen Inhabern von Ladestationen genutzt werden kann, die diese Ladestationen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen, wie z. B. private Unternehmen, Hotels o. ä.
13. Optional kann eine Reservierung eines Ladepunktes im Vorfeld der Nutzung möglich sein.

14. Um ein Stationsmanagement zu gewährleisten, ist die Ladeinfrastruktur digital mit einer entsprechenden App/Internetseite zu verbinden.
15. Betrieb im Temperaturbereich von -25°C bis 40° C.
16. Zur Erfassung von Wirkleistung nach IEC 62053-22 und zur Erfassung von Blindleistung nach IEC 62053-23 muss ein geeichter Wechselstromzähler vorhanden sein.
17. Die elektrische Sicherheit vergleichbar DIN VDE 0100 ist zu jeder Zeit durch die Geräte zu gewährleisten.
18. Wünschenswert sind Zertifizierungen z. B. Z.E. Ready Zertifizierung.
19. Ein Ladevorgang darf erst nach einer Autorisierung beginnen. Diese kann erfolgen auf folgende Weisen: RFID(ISO/IEC 14443) und/oder via App/Webseite. Mindestens soll eine adhoc Ladung ohne App/Vertrag, aber mittels einer Webseite auf der der jeweilige Ladepunkt angesteuert und freigeschaltet werden kann, möglich sein.
20. Eine Unterbrechung des Ladevorgangs durch den Inhaber des derzeit ladenden PKWs muss zu jedem Zeitpunkt möglich sein. Eine Unterbrechung des Ladevorgangs durch Dritte Personen darf nicht möglich sein. Ein Vandalismus-Schutz der Ladesteckdose (Klappen-Verriegelung o. ä.) muss vorhanden sein.
21. Farbliche Gestaltung/Folierung der Ladestation/Wallbox in Abstimmung mit dem Auftraggeber (Logos der Stadt Rietberg und der Klimaschützen, Beitrag zur Gestaltung der Stadtästhetik).
22. Optional möglich ist die Aufbringung von Werbung für Drittparteien möglich, zur Generierung von Erträgen.
23. Die Ladeinfrastruktur muss mit 100% Ökostrom aus erneuerbare Energien betrieben werden, sodass der Nutzer dort Ökostrom in sein Fahrzeug lädt. Es ist Grünstrom zu beziehen der mindestens mit dem „Ok Power Label“ oder dem „EKOenergie“ oder dem „Grüner Strom Label der Umwelt- und Verbraucherverbände“ Label ausgezeichnet ist.

B.2 Spezifika für die Ladesäulen

1. Das Gehäuse der Ladesäulen muss freistehend sein, einen stabilen Standfuß besitzen, der auf dem Boden neben/vor dem Lade-Parkplatz mit einem Betonfundament fest angebracht wird. Ein Anfahrschutz ist anzubringen, sofern die Ladestation nicht in einem Beet oder ähnlichem steht. Dieser soll mit dem Betonfundament verbunden werden.
2. Maße: Maximale Breite 1 Meter, maximale Höhe 1,60 Meter, maximale Breite 1 Meter.
3. Die Ladesäule darf nicht in hohem Maße Leuchten oder Blinken, sowie keine Geräusche verursachen, die für Anwohner störend sind.
4. [Die Verwendung eines lokalen Speichermoduls \(s. u.\) ist gewünscht, eine Transparenzsoftware erhält nur den Zuschlag, wenn erstgenanntes nicht im Rahmen der Vergabe beschaffbar ist.](#) Die Sicherung der Daten hat aus Datenschutzgründen mittels SAM-Modulen direkt in der Ladesäule zu erfolgen. Die Daten sind konform nach der Datenschutzverordnung mit den entsprechenden Fristen aufzubewahren.

C Abrechnung und Wartung

1. Das Laden ist sowohl für Vertragskunden als auch für Einmalkunden möglich.
2. Bei einer Autorisierung/Anmeldung als Nutzer, muss der Nutzer alle Daten zur Verfügung stellen, die für eine Abrechnung notwendig sind. Um eine Abrechnung der einzelnen Ladevorgänge vornehmen zu können, ist das Auslesen der Daten zu den Ladevorgängen je Nutzer notwendig. Das Auslesen soll analog, oder per USB Stick oder per Datenfernübertragung möglich sein. Letztere darf nur vorgenommen werden, wenn die gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz eingehalten werden. Ein Datenexport darf nur für von Seiten des Betreibers autorisierte Anwender möglich sein.
3. Jeder Nutzer muss Zugang zu den eigenen Daten erhalten können. Diese kann er z.B. über die Auswertung in einer gängigen App (z. B. „TanKE“ mit Zugangsfreiheit für andere Anbieter) einsehen. Ad Hoc Nutzer/Zahler erhalten Informationen zu Ihrem Ladevorgang und der jeweiligen Rechnungssumme z. B. per E-Mail.
4. Grundsätzlich soll der Betreiber folgende Daten jederzeit auslesen können:
 - Gesamtstrombezug je Ladepunkt (aggregiert nach Ladesäulen) pro Monat/Jahr
 - Anzahl der Tankvorgänge je Ladepunkt (aggregiert nach Ladesäulen) pro Monat/JahrDiese Daten sind einmal pro Jahr (der Zeitpunkt wird noch festgelegt) der Stadt Rietberg mitzuteilen. Diese Information dient der Evaluation/Erfolgskontrolle der Ladepunkte.
5. Eine eichrechtskonforme Abrechnung nach kWh ist zu gewährleisten.
6. Die Zahlung ist möglich über: Zugangskarte mit RFID Chip, App z. B. „TanKE“, oder eine Webseite, jeweils in Verbindung mit elektronischer Zahlungsweise ([payoal o. ä.](#)). Verpflichtend notwendig ist eine Abrechnungsmöglichkeit über Kreditkarte.
7. Eine Service und Notruf-Dienst ist 24/7 mindestens telefonisch mittels einer Service-Hotline zu gewährleisten. Hier kann der Nutzer bei Fragen zum Ladevorgang anrufen sowie Beschädigungen/Fehlfunktionen melden.
8. Eine grundlegende Wartung erfolgt über die Laufzeit der Zusammenarbeit von sieben Jahren zweimal pro Jahr halbjährlich. Im Störungs-Beschädigungsfall hat die Wartung innerhalb von 48 Stunden und die Reparatur schnellstmöglich zu erfolgen. Störungen und Beschädigungen sowie die geplante Zeit bis zur Reparatur sind der Stadt Rietberg unverzüglich zu melden.
9. Die Datenschutzgrundverordnung ist einzuhalten.

D Weitere Leistungen des Anbieters

1. Der Anbieter/Betreiber hat zu gewährleisten, dass in höchstmöglichem Umfang bereitgestellte Fördermittel des Bundes oder des Landes NRW für (die Angebotserstellung) und die spätere Umsetzung verwendet werden. Hierbei sei auf den [5. Aufruf zur Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur](#) des BMVI sowie das [Förderprogramm des Landes NRW](#) verwiesen.
2. Die Beantragung und die Abwicklung der Fördergelder übernimmt der Betreiber, wobei die Stadt Rietberg im Rahmen Ihrer Möglichkeiten unterstützt.
3. Der Betreiber kümmert sich vollumfänglich um die IT-Backendeinbindung.
4. Der Betreiber übernimmt die Abstimmung mit dem Netzbetreiber in allen Phasen der Projektumsetzung.

5. Der Betreiber übernimmt die Suche nach und die Akquise von anderen Inhabern von öffentlich zugänglichen Ladestationen, um diese wenn möglich in das Stationsmanagement und das Abrechnungsverfahren zu integrieren. Denn **es ist das Ziel der Stadt Rietberg**, dass alle Lademöglichkeiten in Rietberg für die Nutzer zentral sichtbar und nutzbar sind.

E Positionen und Einreichung des Angebotes

Für die Zusammenstellung des Angebotes ist die Datei „Bewerbungsformular“ im Anhang zu beachten, die alle relevanten Unterlagen teilweise als verpflichtend zu verwendende Ausfüllvorlagen umfasst.

F Bewertung der Angebote

Die folgenden Kriterien werden zur Bewertung der Angebote herangezogen und entsprechend prozentual gewichtet:

1. Projekte / Referenzen mit 20 % (Vergleichbare Projektgröße / -art / -aufgabenstellung)
2. Projektteam mit 20 % (Zusammensetzung des Projektteams, Qualifikation Personal)
3. Nachhaltigkeit mit 15 % (Eine nachhaltige Entwicklung wird an dieser Stelle definiert als eine Entwicklung die Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte berücksichtigt sowie einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft der aktuellen Weltbevölkerung wie auch der nachfolgenden Generation fördert. Alle Ansätze, die eine solche Entwicklung gezielt fördern, werden berücksichtigt.)
4. Wirtschaftlichkeitslücke mit 45%

Auswertung

Zur Auswertung wird eine Rangliste zwischen allen Anbietern gebildet, auf der Basis einer Punktevergabe. Eine Gleichwertigkeit der Angebote innerhalb der vier Kategorien ist möglich. Das Ergebnis der Rangliste wird kombiniert mit der prozentualen Gewichtung je Kategorie, woraus eine gewichtete Rangliste entsteht und der Gewinner über alle Kategorien hinweg ermittelt werden kann.

Die Angebote werden vom Auftraggeber mit Hilfe der Liste „Bewertungsraster und Wertungsmatrix“ (siehe Anhang) bewertet.

G Zeitraum zur Angebotseinreichung

- Die **Unterlagen zur Bewerbungsphase II** können, sofern der Anbieter zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert wird da er sich in der Phase 1 als geeigneter Bewerber qualifiziert hat, ab Aufforderung zur Angebotsabgabe bis zum 11.09.2020 bis 11:30h eingereicht werden.

II Rechtliche Grundlagen, Nebenbestimmungen, Zusammenarbeit und Vergabe

Das Ausschreibungsverfahren wird als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gem. UVgO durchgeführt. Es handelt sich um ein zweistufiges Verfahren.

- **In der zweiten Stufe („Bewerbungsphase 2“ – bis 11.09.2020)** haben die Bewerber alle wertungsrelevanten Unterlagen vorzulegen, inklusive eines Angebots zum Preisrahmen.
 - Deckblatt
 - Referenzen (Anlage 6) – relevantes Wertungskriterium
 - Projektteam (Anlage 7) – relevantes Wertungskriterium
 - Nachhaltigkeit (Anlage 8) – relevantes Wertungskriterium
 - Darstellung Wirtschaftlichkeitslücke (Anlage 9) – relevantes Wertungskriterium
 - Zeit-, Zahlungs- und Realisierungsplan
 - Konzept zum Weiterbetrieb nach sieben Jahren
 - Optional: Vorschläge zu Anpassungen des Vertragsentwurfs
- Sofern genug geeignete Bewerber zur Verfügung stehen, werden max. fünf Bewerber zu weiteren Verhandlungen eingeladen.
- **An die Bewerbungsphase 2 schließt sich die Verhandlungsphase an. Diese dauert bis 06.10.2020.** Hier werden weitere Details der Leistung sowie Änderungen des Vertrages besprochen und ggf. der Preis nachverhandelt. Der Auftraggeber behält es sich vor, den Zuschlag auf das Erstangebot aus der Bewerbungsphase 2 zu erteilen. Nach Abschluss der Nachverhandlungen wird die Wertung der Angebote entsprechend der Ergebnisse angepasst. Die dritte Phase findet ihren Abschluss in der Auswahl eines Bewerbers, der Beauftragung und dem Vertragsschluss, wobei die beiden letzteren auch politisch zu beschließen sind. Die Beauftragung und der Vertragsschluss sollen im Oktober 2020 abgeschlossen sein (zur Sitzung des Bau-Planungs- und Verkehrsausschusses am 06.10.2020).
- Die beigefügten BVB ILO /TVgG (Besondere Vertragsbedingungen des Landes Nordrhein-Westfalen zur Beachtung von Mindestanforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation an die Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen) werden im Falle einer Beauftragung Vertragsbestandteil.
- Eine Erstattung der Kosten, die den Anbietern durch die Bearbeitung von Angeboten entstehen, ist ausgeschlossen.
- Eine Beauftragung erfolgt nur bei entsprechend bereitgestellten und zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln der Stadt.
- Die Laufzeit des Vertrages beträgt sieben Jahre. Nach Ablauf dieser Frist soll die Infrastruktur grundsätzlich weiter betrieben werden. Mit dem Teilnahmeantrag können Vorschläge eingereicht werden, wie der Weiterbetrieb der Infrastruktur nach sieben Jahren gewährleistet und zwischen dem Betreiber und der Stadt Rietberg geregelt werden kann (siehe Anlage 1). Die Zusammenarbeit über die sieben Jahre und darüber hinaus wird im Falle einer Beauftragung vertraglich genauer zwischen den Vertragsparteien geregelt. Der

Vertragsentwurf ist als Anlage beigelegt (siehe Anlage 5). Anpassungen dieses Vertrags sind im Zuge des Verhandlungsverfahrens möglich, Änderungsvorschläge sind bereits in der Bewerbungsphase 2 einzureichen.

- Die Stadt Rietberg verweist auf die Ladesäulenverordnung NRW, welche eingehalten werden muss: https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/p/progres_nrw_emissionsarme_mobilitaet/foerdergrundlagen/Ladesaeulen-Verordnung.pdf

III Anlagen

1. Bewerbungsformular (Ausfüllvorlagen zur Einreichung der Bewerbung in den Bewerbungsphasen I+II)
2. Planübersicht Standorte Ladestationen
3. Auskünfte des Netzbetreibers
 - 3.1 Bestandspläne Netzanschlussmöglichkeiten
 - 3.2 Anschluss und voraussichtliche Kosten
 - 3.3 Preise Netzanschluss Strom

Hinweis: Alle genannten Anschlusskosten (ohne Gewähr) beziehen sich auf das gültige Preisblatt der Westnetz für einen Standardanschluss bis 30 Meter Kabellänge und mit dem dazugehörigen BKZ (Betriebskostenzuschlag).

Nach einem jeweiligen Netzanschlussantrag erfolgt ein separates Angebot der Westnetz.
4. Bewertungsraster und Wertungsmatrix
5. Vertragsentwurf zur Zusammenarbeit
6. BVB TVgG

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Rietberg

Zentrale Vergabestelle der Städte Rietberg, Verl und der Gemeinde Langenberg.

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich elektronisch über die Vergabepattform.